

Videotherapie: therapeutische Entscheidungen treffen - Evidenzbasierung sichern

Vortragende/r:

- Vorname, Name: Maria Barthel
- Beruf: Logopädin (M.Sc.)
- Klinik/Praxis: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen
- Abteilung: Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit,
Gesundheitscampus Göttingen
- Anschrift: Philipp-Reis-Straße 2a, 37075 Göttingen

Zweck/Ziel:

In der Corona-Pandemie darf Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie (letztere nur bei SCZ) befristet als Videotherapie angeboten werden. (Inter-)nationale Studien zeigen auf, dass Patient*innen und Angehörige eine große Akzeptanz gegenüber Videotherapie zeigen, zufrieden mit der Nutzung von Videotherapie sind, Videotherapie mit Patient*innen verschiedener Altersgruppen und Indikationen durchgeführt werden kann und vergleichbare Ergebnisse wie in der Face-to-Face-Therapie erzielt werden können. Im Forschungsprojekt „Videotherapie in der ambulanten logopädischen/sprachtherapeutischen Versorgung“ (ViTaL) wurde eine Bestandsaufnahme der Videotherapie in der ambulanten logopädischen/sprachtherapeutischen Versorgung während der Corona-Pandemie im Frühjahr/Frühsummer 2020 durchgeführt. Dabei wurden u.a. Entscheidungsprozesse in Patient*in-Therapeut*in-Interaktionen fokussiert, um den Einbezug verschiedener Evidenzformen zu analysieren.

Methode/Vorgehen:

Therapeutinnen zeichneten real durchgeführte Videotherapie (Mai 2020) auf. Für die Analyse wurden Videotherapien von Patient*innen verschiedener Altersgruppen und Indikationen ausgewählt. Die Analyse erfolgte nach der interpretativen Videointeraktionsanalyse (Tuma et al., 2013). Dabei wurde (non)verbal kommunikatives, aufeinander bezogenes Handeln zwischen Patient*innen, Angehörigen und Logopädinnen analysiert, um Entscheidungsprozesse zu rekonstruieren.

Ergebnis:

Kommunikativ-pragmatische und technische Interaktionsstrategien werden genutzt, um eine Interaktionsbasis zwischen Patient*innen und Therapeut*innen her- und sicherzustellen. Je nach Interaktionsstil der Logopäd*innen, der verwendeten Therapiemethode bzw. des verwendeten Therapiekonzeptes und der Beachtung der Lebenswelt der Patient*innen werden die interne und soziale

Evidenz unterschiedlich stark in Entscheidungsprozesse einbezogen. Hingegen war die externe Evidenz im analysierten Datenmaterial nicht expliziter Bezugspunkt in Entscheidungsprozessen. Im Therapieverlauf finden fortwährend Entscheidungsprozesse statt, die vom kontinuierlichen Vorgeben, Durchführen und Bewerten des Übungshandeln sowie Bewerten der Kommunikationseinschränkung bzw. -verbesserung geprägt sind.

Schlussfolgerung:

Insbesondere die flexible Anpassung des Interaktionsstils der Therapeut*innen an die Lebenswelt und interne Evidenz der Patient*innen ermöglicht Entscheidungsprozesse, die durch die gesundheitsbezogenen Erfahrungen und Bedürfnisse der Patient*innen und die fachliche Expertise der Therapeut*innen gestaltet werden. Dadurch entstehen partizipative und evidenzbasierte Entscheidungs- und Handlungsprozesse, wodurch von einer gesteigerten Compliance und Teilhabe der Patient*innen auszugehen ist. Weiterer Forschungsbedarf besteht darin, bisherige Erkenntnisse zu Bedingungen und Handlungsmustern in analogen und digitalen evidenzbasierten Entscheidungsprozessen zu differenzieren.

Relevanz für die logopädische Praxis:

Evidenzbasierende Entscheidungsprozesse sind in videobasierten Therapien möglich. Videotherapie als digitale Therapieform unterstützt eine lebensweltangepasste Evidenzbasierung und interaktive Entscheidungsfindung in der Logopädie/Sprachtherapie.

Weitere Autoren:

- Silke Schwinn (M.Sc.), HAWK, Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit, Hildesheim
- Prof. Dr. Bernhard Borgetto, HAWK, Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit, Hildesheim
- Prof. Dr. Juliane Leinweber, HAWK Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit, Gesundheitscampus Göttingen

Literaturangaben:

Barthel, Maria, Schwinn, Silke, Borgetto, Bernhard & Leinweber, Juliane (2021). Digitalisierungschancen - Spurensuche nach Evidenz. Ergebnisse der Videointeraktionsanalyse aus dem Forschungsprojekt „ViTaL“. Forum Logopädie, 35(1), 34-39.

Barthel, Maria, Schwinn, Silke, Einfeldt, Ann-Kathrin, Borgetto, Bernhard & Leinweber, Juliane (2021). Digitalisierungschancen nutzen! Kernaussagen und Empfehlungen für die Nutzung von Videotherapie in der ambulanten logopädischen/sprachtherapeutischen Versorgung (Kurzfassung), Forum Logopädie, 38(2), 49-50.

Dollaghan, Christine A. (2007). The handbook for evidenced based practice in communication disorders. Baltimore: Paul H. Books.

Günther, Thomas (2013). Evidenz-basierte Praxis oder Praxis-basierte Evidenz?, Forum Logopädie, 27(1), 26-27.

Interessenkonflikt: Es besteht kein Interessenkonflikt.